

## Texte für den dritten Fastensonntag 2022 zu Hause in den Familien und am Petersberg – am 20. März 2022 um 11 Uhr

Eingang	instrumentales Stück, dann „...“	GL 466
---------	----------------------------------	--------

### ERÖFFNUNG

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

*Alle bezeichnen sich mit dem Kreuzzeichen.*

**A: Amen.**

Der Herr ist mit uns!

**Und mit Deinem Geiste!**

In der zweiten Lesung aus dem ersten Korintherbrief des Apostels Paulus hören wir folgenden Satz: **„Wer also zu stehen meint, der gebe Acht, dass er nicht fällt.“** Ja, so ist augenscheinlich das momentane Befinden in unserer Gesellschaft, wenn wir auf das schauen, was in unmittelbarer Nachbarschaft passiert und welche Folgen dieses Geschehen hervorbringt.

Deswegen rufen wir zum Herrn, der den Segen für alles Leben wirken kann:

Kyrierufe	„Du rufst uns, Herr, trotz ...“	GL 161
-----------	---------------------------------	--------

*Der Herr erbarme sich unser. Er lasse uns wachsen in der Hoffnung auf Leben und helfe uns, dass wir mit aufgerichtigem Herzen vor IHN hintreten können. AMEN.*

### Tagesgebet

Barmherziger Gott,

immer wieder neu stehen wir vor kleineren und größeren Herausforderungen. Immer wieder verlangt uns das Leben die rechte Entscheidung ab.

Lass uns innehalten vor Dir und Deiner unendlichen Liebe, um zu den rechten, dem Leben der Menschen und dieser unserer Erde dienenden Entscheidungen zu kommen.

Sei uns in allem nahe. Darum bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. **AMEN.**

---

### WORTGOTTESFEIER

**Erste Lesung: Exodus 3,1-8a.13-15**

1 Mose weidete die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. 2 Dort erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Er schaute hin: Der Dornbusch brannte im Feuer, aber der Dornbusch wurde nicht verzehrt. 3 Mose sagte: Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht?

4 Als der HERR sah, dass Mose näher kam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm mitten aus dem Dornbusch zu: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. 5 Er sagte: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden. 6 Dann fuhr er fort: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen. 7 Der HERR sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne sein Leid. 8 Ich bin herabgestiegen, um es der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen, in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter. ... 13 Da sagte Mose zu Gott: Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen sagen? 14 Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin, der ich bin. Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der Ich-bin hat mich zu euch gesandt. 15 Weiter sprach Gott zu Mose: So sag zu den Israeliten: Der HERR, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name für immer und so wird man mich anrufen von Geschlecht zu Geschlecht.

**Antwortgesang: „Unsere Tage vergehen ...“ (Kathi Stimmer-Salzeder, Du bist da, S. 2 unten) oder GL 57,1+2 („Meine Seele preise den Herrn ...“)**

D-Dur (Gitarre, Capo)

## Unsere Tage vergehen

Kathi Stimmer-Salzeder 2020  
nach Ps 103

1./2. Un - se - re Ta - ge ver - ge - hen, ver - we - hen... Was bleibt be - ste - hen?

1. Träu - me und Ta - ten, wer hält fest, was un - ser Le - ben reich sein lässt?  
2. Wer sam - melt ein zur Ern - te - zeit? Wo ist ge - bor - gen Glück und Leid?

1./2. Gott, Dei - ne Lie - be ist E - wig - keit, birg un - ser Le - ben in Dei - ne Zeit.

MUSIK UND WORT, D-84544 Aschau a. Inn

FS01/NH

Instrumental auf CD „Alles hat seine Zeit“

## **Zweite Lesung: 1 Korinther 10,1-6.10-12**

1 Ihr sollt wissen, Brüder und Schwestern, dass unsere Väter alle unter der Wolke waren, alle durch das Meer zogen 2 und alle auf Mose getauft wurden in der Wolke und im Meer. 3 Alle aßen auch die gleiche geistgeschenkte Speise 4 und alle tranken den gleichen geistgeschenkten Trank; denn sie tranken aus dem geistgeschenkten Felsen, der mit ihnen zog. Und dieser Fels war Christus. 5 Gott aber hatte an den meisten von ihnen kein Gefallen; denn er ließ sie in der Wüste umkommen. 6 Das aber geschah als warnendes Beispiel für uns: damit wir uns nicht von der Gier nach dem Bösen beherrschen lassen, wie jene sich von der Gier beherrschen ließen. ... 10 Murrte auch nicht, wie einige von ihnen murrten; sie wurden vom Verderber umgebracht! 11 Das aber geschah an ihnen, damit es uns als Beispiel dient; uns zur Warnung wurde es aufgeschrieben, uns, die das Ende der Zeiten erreicht hat. 12 Wer also zu stehen meint, der gebe Acht, dass er nicht fällt.

**Ruf vor dem Evangelium (K/A): So spricht der Herr: Bekehrt euch ... GL 623,5 + Vers**  
Meine Augen fließen über von Tränen bei Tag und bei Nacht und finden keine Ruhe.

## **Evangelium: Lukas 13,1-9**

1 Zur gleichen Zeit kamen einige Leute und berichteten Jesus von den Galiläern, deren Blut Pilatus mit dem ihrer Opfertiere vermischt hatte. 2 Und er antwortete ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer größere Sünder waren als alle anderen Galiläer, weil das mit ihnen geschehen ist? 3 Nein, sage ich euch, vielmehr werdet ihr alle genauso umkommen, wenn ihr nicht umkehrt. 4 Oder jene achtzehn Menschen, die beim Einsturz des Turms am Schiloach erschlagen wurden - meint ihr, dass sie größere Schuld auf sich geladen hatten als alle anderen Einwohner von Jerusalem? 5 Nein, sage ich euch, vielmehr werdet ihr alle ebenso umkommen, wenn ihr nicht umkehrt. 6 Und er erzählte ihnen dieses Gleichnis: Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum gepflanzt; und als er kam und nachsah, ob er Früchte trug, fand er keine. 7 Da sagte er zu seinem Winzer: Siehe, jetzt komme ich schon drei Jahre und sehe nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts. Hau ihn um! Was soll er weiter dem Boden seine Kraft nehmen? 8 Der Winzer erwiderte: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. 9 Vielleicht trägt er in Zukunft Früchte; wenn nicht, dann lass ihn umhauen!

**Lob Dir Christus, König und Erlöser ...**

**GL 623,4 + Vers**

**Impulse** siehe Extratext auf der **Homepage** [www.der-petersberg.de](http://www.der-petersberg.de)!

**Glaubensbekenntnis: gebetet**

**Fürbittgebet**

Gott,

in der österlichen Bußzeit besinnen wir uns auf deinen Aufruf zur Umkehr. Wir wissen, dass Deine Menschenliebe bedingungslos ist. Wir müssen keine Vorleistung erbringen, um mit unseren Bitten vor Dich hintreten zu dürfen:

- 1) Wie im Evangelium hören wir heute unaufhörlich von Gewalttaten und Zerstörung. Wir bitten um Frieden und Sicherheit für unsere Orte, unser Land und für die ganze Welt.
- 2) Für unser Politikerinnen und Politiker, die komplexe Entscheidungssituationen zu bewältigen haben und zugleich der Versuchung gegenüberstehen, ihre Macht einzusetzen, bitten wir um Weitsicht und Nervenstärke in der Bedrängnis.
- 3) Wir selbst erkennen deinen Ruf zur Umkehr an jede und jeden Einzelnen von uns. Hilf uns aus der Hoffnung und dem Vertrauen, dass wir in gutem Miteinander zum Segen für die Welt werden.
- 4) Im Gleichnis vom Feigenbaum geht es um Gelassenheit angesichts der Zeit, die noch zur Verfügung steht, um Früchte zu bringen. Wir bitten darum, dass Du zu Deinem Wort stehst, sodass wir unsere Lebensplanungen ohne Angst fortsetzen können.

Gott, Dir vertrauen wir. Bleibe bei uns als unser Licht und unser Heil – jetzt, immerdar und in Ewigkeit. AMEN.

## **AGAPEFEIER**

**Gabenlied: „Was uns die Erde Gutes spendet ...“**

**GL 186**

### Gabengebet:

Gott, unser Vater, wir bringen Dir aus unserer Mitte Brot. Das Brot – Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit – als eines unserer wichtigsten Grundnahrungsmittel, ohne welches wir kaum leben können. Segne Du dieses Brot, damit es uns in diesen Tagen des Fastens, Betens und Almosengebens zum Segen werde und wir zum Segen für andere, heute und alle Tage unseres Lebens. **Amen.**

### Segen über die Agape-Gaben

So bitten wir dich, guter Gott, segne unser Brot, die Gabe des Lebens, die wir anschließend als Zeichen der Verbundenheit untereinander, miteinander teilen werden. Lass das Brot in diesen Fastentagen zum Segen werden für uns alle, und für alle, an die wir heute besonders denken. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **AMEN.**

Mit Jesus wollen wir leben und um den Anbruch des Reiches Gottes in unserer Welt bitten: **VATER UNSER**

### Friedensgruß

Er, der sich austeilt im Brot. Er, der Gemeinschaft stiftet und Leben schenkt. Er, der den neuen Anfang, Versöhnung und Frieden möglich macht. Er sei mit euch! Und mit deinem Geiste!

Schenkt Euch ein Lächeln als Zeichen der Solidarität, der Aussöhnung und des Friedens!

### Zum Teilen von Brot

Wer mit mir isst, sagt Christus, der steht unter meinem Schutz, ist mein Freund, mein Bruder, meine Schwester, mein Hausgenosse. Wer mich kennt, sieht am Brot, was ich für meine Freunde getan habe.

Und wer einmal mit mir gegessen hat, der ist nun ein Tischgenosse aller Menschen überall auf dem Erdenrund. Hilf uns, weiterzugeben, was wir empfangen haben. Die Liebe und das Brot.

*Austeilen von Brot – JedeR nimmt ein Brotstück aus dem Brotkorb*

### Meditation nach der Kommunion / dem Teilen des Brotes

#### **Offen oder geschlossen – labil oder stabil**

Offen ist Mut, Vertrauen tut gut.  
Geschlossen ist Angst, Enge bedrängt.

Labil ist der Mensch – herz-weich  
Stabil ist Eisen und Stahl – stählern zugleich

Und es braucht BEIDES – jeweils zur rechten Zeit,  
drum sei, o Mensch, bereit,  
rechten Ent-SCHIEDES Deine Wege zu gehen  
und immer genau hinzusehen.  
Labil und stabil – JONA-gleich  
gerecht und barmherzig,  
hart oder weich.

Jeweils wie Gott es will: stabil oder labil – oder doch BEIDES zugleich?

Josef Mayer

(FB 24, Jona-labil.stabil, S. 23; zu beziehen unter [www.klb-bayern.de](http://www.klb-bayern.de))

Danklied	Instrumentalstück, dann „Im Frieden dein ...“	GL 216
----------	---	--------

### ENTLASSUNG

#### Schlussgebet

Herr, unser Gott,  
wir danken Dir, dass Du uns auch heute am dritten Sonntag in der Fastenzeit des Jahres 2022 wieder Anteil am neuen Leben Jesu geschenkt hast.  
Gib, dass die Aussaat deines Wortes der Liebe gerade in dieser besonders fordernden Zeit Früchte trägt. Darum bitten wir in Gemeinschaft mit Deinem Sohn, der mit Dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit. **AMEN.**

**SEGEN:**

Der Herr ist mit uns!

**Und auch mit Dir!**

Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der das Volk Israel aus Ägypten geführt hat und es in ein Land, in dem Milch und Honig fließen eingeladen hat, segne uns mit Vertrauen auf seine Zuwendung,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. **AMEN.**

**Entlassruf**

Geht hin und bringt Frieden!

**Dank sei Gott, dem Herrn!**

Instrumentalstück